

Informationen zum Spritzenautomat im Ortsteil **xxx**

Warum sind Spritzenautomaten wichtig?

Was tun mit gebrauchten Spritzen?

Was tun nach einer Stichverletzung?

Umgang mit Drogenabhängigen

Umgang mit Dealern

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Ortsteil

Ziel des Spritzenautomaten-Projektes ist die Vermeidung von lebensbedrohlichen bzw. tödlich endenden Infektionskrankheiten wie Hepatitis und HIV (AIDS). Aus dem Infektionsschutzgesetz, (ggf. ergänzen: dem lokalen Gesetz zum öffentlichen Gesundheitsdienst) und dem Betäubungsmittelgesetz leitet sich der Handlungsauftrag und der rechtliche Rahmen ab.

Spritzenautomaten sind eine Ergänzung zu Apotheken und anderen Angeboten der Drogenhilfe. Sie bieten Drogenkonsumenten die Möglichkeit des Erwerbs von sterilen Spritzen, die sie sonst auch in Apotheken kaufen und/oder in der Suchtberatungsstelle im Bezirk erhalten können. Die Automaten sind deshalb wichtig, da sie die lückenlose Versorgung mit sterilen Spritzen auch in den Abendstunden, nachts und am Wochenende sicherstellen.

Natürlich kennen wir die vielfältigen Bedenken und Ängste aus der Bevölkerung gegenüber Drogenkonsumenten und Spritzenautomaten. Denn anders als in Drogenberatungsstellen und bei Apotheken macht ein Automat sichtbar, dass es Konsumenten illegaler Drogen im Bezirk gibt.

Wenn Sie Nachfragen haben oder Beobachtungen melden möchten, wenden Sie sich bitte an mich oder an die folgenden fachlichen Partner:

Aidshilfe

Kontaktdaten

Drogenberatung

Kontaktdaten

**Kommunaler
Drogenbeauftragter**

Kontaktdaten

Unterzeichnet vom politischen Verantwortungsträger
(BürgermeisterIn, GesundheitsdezernentIn o.ä.)

Im Folgenden geben wir Antworten auf einige Befürchtungen bzw. häufig gestellte Fragen:

Führt der Automat zur Etablierung einer neuen Dealerszene?

In den 20 Jahren, in denen in Deutschland Spritzenautomaten existieren, ist dies nicht vorgekommen. Für Dealer ist es viel zu auffällig und riskant, sich direkt am oder in der Nähe des Automaten aufzuhalten.

Werden am Automaten gebrauchte Spritzen herumliegen?

Der Automat befindet sich an einem öffentlich einseharen Standort, der einen Drogenkonsum direkt am Automat sehr unwahrscheinlich macht.

Können Kinder Spritzen aus dem Automaten ziehen?

Erfahrungsgemäß ist das Interesse von Kindern am Spritzenautomaten gering, da er für einen normalen Zigarettenautomaten gehalten wird (und den kennen Kinder ja meist schon). Ansonsten ist der Automat wie Zigarettenautomaten so hoch angebracht, dass kleine Kinder nicht herankommen. Natürlich sind Spritzen gefährliche Gegenstände, da mit ihnen Stichwunden zugefügt werden können. Eine Infektionsgefahr besteht nicht, da die Spritzen steril und unbenutzt sind. Kinder, die groß genug sind, um an den Geldeinwurf heran zu kommen, wissen, dass sie mit Spritzen nicht hantieren sollen.

Belästigen Aussehen oder Verhalten der Automatenbenutzer/-innen die Passantinnen und Passanten?

Die Automatenbenutzer haben im Normalfall kein Interesse an Auffälligkeit.

Wird der Drogenkonsum nicht noch gefördert?

Es handelt sich um eine schadensbegrenzende Maßnahme für die Gesundheit der Konsumentinnen und Konsumenten. Ein bestehender Konsumwunsch kann mit der Spritzenvergabe weder gefördert noch verhindert werden.

Ist eine Spritzenvergabe mit Beratung in der Beratungsstelle nicht besser?

Automaten ergänzen das Spritzenvergabeangebot, das nicht rund um die Uhr zugänglich ist und zu der sich die Mehrheit der Abhängigen nicht hin traut. Automaten stellen für Konsumenten somit eine erste "vertrauensbildende" Maßnahme dar und möglicherweise den ersten Kontakt zur Drogenhilfe.

Was kostet das den Steuerzahler?

Dem Steuerzahler und der Kommune entstehen keinerlei Kosten durch den Betrieb des Automaten. Die Spritzen werden verkauft und die Einnahmen aus dem Verkauf decken die Kosten.

Welche Gefahren gehen von herumliegenden Spritzen aus?

Eine Infektionsgefahr geht nur von benutzten Spritzen und auch nur dann aus, wenn durch Stichverletzungen Blutreste, Sand u.ä. in die Wunde gelangen. Eine Folge kann eine Wundinfektion sein. Eine **Infektion mit HIV ist unwahrscheinlich**, denn das Virus stirbt beim Kontakt mit Luft sehr schnell ab. Wenn die Spritze erst wenige Stunden vorher benutzt worden ist, ist die Übertragung des **Hepatitis B-Virus** möglich. Das **Hepatitis C-Virus** kann auch nach mehreren Wochen noch übertragen werden.

Wie können Spritzen entsorgt werden?

Wichtig: Gehen Sie kein Verletzungsrisiko ein!

Heben Sie eine gebrauchte Spritze an ihrem Plastikkörper, möglichst mit einem Taschentuch, vorsichtig auf und werfen Sie diese in den nächsten Mülleimer. Die Kanüle sollte stichsicher verpackt sein. Befindet sich keine Schutzkappe auf der Kanüle, versuchen Sie keinesfalls, diese selbst aufzusetzen, sondern tun Sie die Kanüle in einen stichsicheren Behälter (z. B. Getränkedose, die anschließend verbogen wird). Sagen Sie den älteren Kindern, dass sie ebenso verfahren sollen. Die jüngeren Kinder sollen sich an einen Erwachsenen wenden. Gebrauchte Spritzen sind nicht zum Spielen geeignet, auch wenn sie gereinigt wurden. Falls Ihnen ein Ort bekannt ist, an dem häufig gebrauchte Spritzen liegen, können Sie die Kommune und die Aidshilfe/die Drogenhilfe verständigen.

Was ist zu tun, wenn sich jemand an einer gebrauchten Nadel gestochen hat?

- ▶ Die Wunde gut ausbluten lassen (Stichkanal aber nicht selbst noch vergrößern!).
- ▶ Die verletzte Stelle möglichst mit Alkohol, Erfrischungstüchern o.ä. säubern.
- ▶ Dringend empfohlen ist das Aufsuchen eines Arztes. Falls möglich, die Spritze mitnehmen.

Wie verhalte ich mich gegenüber Drogenabhängigen?

Drogenabhängigkeit ist eine schwere Belastung mit vielen gesundheitlichen, psychischen und sozialen Folgen für den Drogenabhängigen und seine Mitmenschen. Die Illegalisierung von bestimmten Drogen wie Heroin und Kokain, die zur polizeilichen und strafrechtlichen Verfolgung der Konsumenten führt, verschlimmert in vielen Fällen den Suchtverlauf und trägt zum Entstehen oder zur Verfestigung von kriminellen Karrieren Drogenabhängiger bei. Drogenabhängigkeit ist aber kein Verbrechen! Drogenabhängige haben aufgrund ihres illegalisierten Konsums grundsätzlich kein Interesse daran, unangenehm aufzufallen.

Was tun, wenn sich Drogenabhängige im öffentlichen Gelände eine Injektion vorbereiten oder sich gerade eine Spritze setzen?

Während der Vorbereitung und Durchführung der Injektion sind Drogenabhängige oft extrem nervös und ungeduldig. Sie brauchen den Stoff und haben dafür viel Geld bezahlt. In dieser Situation sollten Sie die Konsumenten in Ruhe lassen. Ist der Druck beendet, können Sie sie auffordern, ihren Müll mitzunehmen und vor allem die gebrauchte Spritze zu entsorgen.